



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Johann Robinson.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

anmerkt, lustiger oder strenger gewesen seyn. Man hat wirklich bemerkt, daß sie aus Epigrammen bestehen, die alle auf eine Materie gemacht sind, und daß sie die Leser ermüden, ehe er zum Schluß kommt.

Dr. Young's Love of Fame, the universal Passion, in Seven characteristical Satires, im ersten Bande seiner Werke; und mit Herrn Eberts Uebersetzung und Commentar. Braunschweig, 1771. 8. 7)

Edmund Lloyd.

Er hat in seinen Satiren viel Lebhaftigkeit, aber wenig Plan. Sie heißen 1) Die Macht der Feder. 2. Der Pfarrer. 3. Der Methodist. Diese drei von 1767. 4. Der Umgang, oder über die gewöhnlichen gesellschaftlichen Unterhaltungen. 1768.

Johann Robinson.

Er zeigte sich als ein guter Nachahmer des Boileau. 1) 1765. in der Satire; die Beförderung, oder die Mittel sein Glück zu machen. 2) 1767. im Handbuch des Dichters. Sie stehn in seinen Poems of various Kind. 1768.

Thomas Neville.

Er gab 1768. Nachahmungen des Horaz, 1769. eine Nachahmung der 14ten Satire des Juvenals

E c 3

und

7) Sammlung von Lebensbeschreibungen aus der Britischen Biographie. Th. IX. S. 1.